

Arbeit. Macht. Sinn.

Die Heilige Elisabeth von Thüringen - Barmherzigkeit

Nach dieser Rede lud ein Pharisäer Jesus ein, bei ihm zu essen. Jesus ging zu ihm und begab sich zu Tisch. Als der Pharisäer sah, dass er sich vor dem Essen nicht die Hände wusch, war er verwundert. Da sagte der Herr zu ihm: O ihr Pharisäer! Ihr haltet zwar Becher und Teller außen sauber, innen aber seid ihr voll Raffsucht und Bosheit. Ihr Unverständigen! Hat nicht der, der das Äußere schuf, auch das Innere geschaffen? Gebt lieber als Almosen, was ihr habt; und siehe, alles ist für euch rein. (Lukas 11,37-41)



Im Lukasevangelium stutzt Jesus die Pharisäer und Schriftgelehrten zusammen. Im vorliegenden Text geht es darum, dass mehr auf das Äußere geachtet wird als auf das Innere. Das Herz ist entscheidend. ‚Man sieht nur mit dem Herzen gut!‘ so sagt es Antoine de Saint Exupéry in ‚Der kleine Prinz‘. Das Herz ist auch bereit, sich zu öffnen und sich dem anderen in Liebe zuzuwenden. So wird alles rein und die Größe Gottes anerkannt.

Die Hl. Elisabeth von Thüringen kam schon als junges Mädchen an den Hof in Thüringen. Politische und kirchliche Machtspiele

hatten sie als 4-Jährige mit dem elf Jahr älteren Hermann verlobt. Damit diese Zukunft auch in geordneten Bahnen verläuft, wurde Elisabeth am Hof in Thüringen von der Schwiegermutter erzogen. Hermann starb schon 1216 und dann verliebte sich sein Bruder Ludwig in Elisabeth. Mit 14 Jahren heiratet Elisabeth Ludwig von Thüringen. Als fromme Landgräfin ranken sich viele Geschichten um die Heilige Elisabeth: Der Aussätzige, den sie zur Pflege in ihr Bett hat legen lassen, wurde aufgedeckt, aber statt Elisabeth zu ertappen wurde das Bild des gekreuzigten Christus gesehen. Als sie im Hungerjahr 1226 alles verfügbare Korn austeilte ließ und auch Geld aus der Staatskasse zur Hilfe verwandte, wurden heftige Vorwürfe erhoben - da bedeckte sich plötzlich der Boden des Saales mit Korn und Korn füllte alle Kammern. Das Rosenwunder ist weder in der Lebensbeschreibung noch in den großen Legendensammlungen verzeichnet: Ludwig, von seiner Umgebung gegen Elisabeths Verschwendung aufgehetzt, trat seiner Frau, die mit einem mit Brot gefüllten Deckelkorb die Burg herab stieg, mit der Frage entgegen: Was trägst du da?, deckte den Korb auf, sah aber nichts als Rosen. „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“, ein bekanntes Lied nimmt dieses ‚Rosenwunder‘ auf. Elisabeth wird hier als die Heilige der Barmherzigkeit besungen.

„180. Es ist keine pure Utopie, jeden Menschen als Bruder oder Schwester anerkennen zu wollen und eine soziale Freundschaft zu suchen, die alle integriert. Dazu braucht es Entschiedenheit und die Fähigkeit, wirksame Wege zu finden, die sie real möglich machen. Jegliches Bemühen in diese Richtung wird zu einer anspruchsvollen Ausübung der Nächstenliebe. Denn ein Einzelner kann einer bedürftigen Person helfen, aber wenn er sich mit anderen verbindet, um gesellschaftliche Prozesse zur Geschwisterlichkeit und Gerechtigkeit für alle ins Leben zu rufen, tritt er in »das Feld der umfassenderen Nächstenliebe, der politischen Nächstenliebe ein«. [165] Es geht darum, zu einer gesellschaftlichen und politischen Ordnung zu gelangen, deren Seele die gesellschaftliche Nächstenliebe ist. [166] Nochmals lade ich dazu ein, die Politik neu zu bewerten, die eine »sehr hohe Berufung [ist], [...] eine der wertvollsten Formen der Nächstenliebe, weil sie das Gemeinwohl anstrebt«. [167]“ (Papst Franziskus, Fratelli Tutti, Oktober 2020)

Elisabeth kann für uns alle zu einer Heiligen der Barmherzigkeit werden, zu einer Heiligen, die die politische Liebe in uns entfachen kann. Eine politische Liebe, die die Welt als eine Gemeinschaft von sehr guten Sozialstaaten definiert.

Gebt lieber als Almosen, was ihr habt! Seid barmherzig! Alles ist rein!

Jesus Christus, du, unser Bruder!

Wir wissen:

Es gibt unzählige Menschen in großer Not.

In der ganzen Welt werden viele gequält und verfolgt.

Hunger und große Schmerzen müssen erlitten werden.

Viele sind einsam und verlassen,

gescheitert und stehen vor verschlossenen Türen und Herzen.

Herr, wecke uns auf,

wenn wir die Not der Geschwister nicht mehr erkennen.

Gib uns helfende Hände!

Wir bitten auch für alle Menschen, die Hilfe brauchen und sie nicht finden.

Es sind unsere Schwestern und Brüder.

Wandle ihre Dunkelheit in Licht, ihre Trauer in Freude!

Lass sie in all ihrer großen Not die Hoffnung nicht aufgeben.

Amen.

(nach: Gotteslob 29,4 – Ausgabe 2001, 8. Auflage)

Lieder aus dem Gotteslob

GL 545 Sankt Martin / GL 451, 2. Wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen ... / GL 459,1.-4. Selig seid ihr ... / GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen / GL 474 Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot / GL 481 Sonne der Gerechtigkeit / GL 544, 2 Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit

Gebete

GL 9, 2 / GL 5, 12 / GL 19, 5 / GL 19, 6 / GL 20, 1 / GL 677, 1 Entzünde das Feuer deiner Liebe / GL 680, 1. Andacht „Gerechtigkeit“